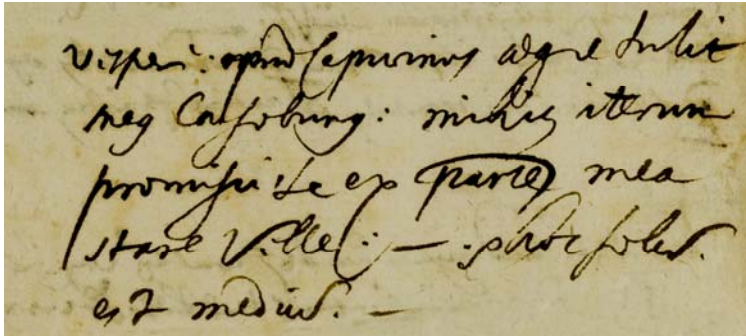


3)



4) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.

AH 149, 259<sup>v</sup>-260

## 149/59A

1640 August 1.

A

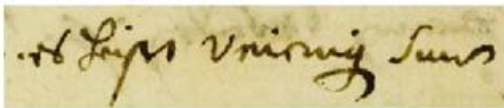
NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,  
U.A. ÜBER DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

"Den Mitwochen ersten Augsten 1640: muesste ein Extraordinarj Rath syn: wegen Jr. [Heinrich Ludwig von] **hertenstein** [dem Gerichtsherrn der in der stadtzugerischen Vogtei Gangolfswil gelegenen Herrschaft Buonas]: die turnh[erren] darvor Jn [Archiv]thurn alle Brieff und sigel fürhinn[ehmen]: Ongeacht ich schon vor 3 Wuchen Ordenlichen bericht geben uss minem uszug: ... Nach abläsung derselbigen war es nichts anders dan wye Jch gsagt: Nun wenndt er [wohl der obgenannte Wolfgang Wickart gemeint] für allerhandt sachen deren wir unss Zuo empfinden oder Zuo clagen haben Söllendt: mit sonderem yffer: und worthen dz wir Ja der Junkheren [neben dem obgenannten Heinrich Ludwig dessen Bruder und Mitgerichtsherr, Hans von **Hertenstein**, gemeint] woll wellendt Meist[er] werden ... Diss aber war Alles schon uff der gassen [Im Gassenrat?] brittlet Montags darvor [den 30. Juli 1640]: da er nur ettwan 3 oder 4 nach sinem gfallen heisst erschynen. Mich niemals Advisiert. Redt hiemit von der Nüwen [1631/32 erbauten] Cappellen H. Germans [in Buonas<sup>1</sup>, die zur Pfarrei Risch gehörte, wo Heinrich Ludwig von Hertenstein Kollator war]. clagt das der Junkher dz geldt Nemme opffer und anders nach sinem gfallen. Das sigel muosst abm Brieff, des Lutingers [=Lutiger, von Buonas?] der Zuogelassen uff seinem boden Zuobuwen: ... Jtem dass Jm heinrich ludwig [von Hertenstein] ein wasser uff die Bintzmülj [=Bintzmühle, Gem. Risch] Wellen erlauben: den Puren Zuo schaden. Jtem fürgwendt dass wan man Jm den Zug jetz wurde Zuolassen gägen den Andres Lutinger [=Lutiger, von Buonas], so käme man Jren nie ab. Aber sonst wan

sy [die Gebrüder Hertenstein] theiltentd oder mithin verkhauffendt wäre hoffnung Jre herrligkheit Zergienge (das sind politische eigen-nützige räthschläg) ... es heisst ...[?]<sup>2</sup> suus: darumb ich der meynung, solchen streitigen Zug einfältig dem Rechten heimb Zusezen. und luth unser verträgen die urthel Zuscheiden: Nun diss tags ward einhelig mynem Rath gfolget, dass ... [Schultheiss und Rat] von lucern söle nachmals Zuogeschriben werden den Jr. Zum Rechten Zuo Vermögen ... umb disen stritigen Zug: übrige sachen sind nit Angerüert ... Kombts für Recht so würt erkhent ob der Jr Hans auch Recht Zum Zug habe: oder nit: Jm sols Recht syn. Aber dem Elteren [Heinrich Ludwig von Hertenstein] nit".

1) s. KDM Zug I 109

2)




---

AH 149, 260<sup>v</sup>

## 149/59B

[1640] März 2.

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,  
U.A. ÜBER DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

---

"Underm schyn der reformation ettlicher sachen [den Stadt-]Rath gesamblet<sup>1</sup> die [bei Sins zu bauende] Rüssbruggen fürgenommen [Den Stadt- und Amtsrat Paul] **Bengg** angfragt. [Den alt Baumeister] Michel [**Speck?**], Buwmeister [Kaspar **Schell**, den obgenannten alt] L[andvogt im Rheintal Wolfgang] W[ickart sowie [den] sekhelmeister [der Stadt Zug, Johann Jakob II. **Muos**] ernambst und grad 1000 gl gheissen ussm [Schatz-]Thurn Nemmen: Ja frylich mich sambt Jnen gen Meyenberg geordnet die Nachpuren [d.h. die Amtsgenossen des Amtes Meienberg] umb holtz Anzureden ..."

1) Im Zuger Stadtratsprotokoll BA ZG A 39. 26.1 finden sich unter dem nächstmöglichen Sitzungstermin (4. März 1640) keine Einträge.

---

AH 149, 263<sup>f</sup>